



Zug, 9. Juni 2017

MEDIENMITTEILUNG

Die „Zitrone“ ist noch lange nicht ausgepresst

Die SVP dankt dem Zuger Regierungsrat für das transparente Vorgehen betreffend Finanzen 2019. Mit dem Publizieren der Massnahmenliste wird detailliert aufgezeigt, wie der Staatshaushalt des Kantons Zug wieder ins Lot gebracht werden soll. Jahrelang hat die SVP-Fraktion im Zuger Kantonsrat alleine und leider erfolglos Budgetkürzungen in zigfacher Millionenhöhe gefordert. Mit diesen Massnahmen hätte die Sanierung des Zuger Finanzhaushalts schon vor Jahren erfolgreich in Angriff genommen werden können. Nun stellt der Regierungsrat mit hunderten von Massnahmen selber fest, dass die vielbesagte „Zitrone“ Zuger Finanzhaushalt noch lange nicht ausgepresst ist, wie man es der SVP und dem Zuger Volk jahrelang vorgegaukelt hat. Zu lange hat man zugewartet, um schlussendlich doch die von der SVP längst vorgeschlagenen Massnahmen in Angriff zu nehmen.

Weitere Massnahmen notwendig

Das vor dem Zuger Stimmvolk gescheiterte Entlastungsprogramm, die nun vorgelegten Massnahmen, aber auch die Diskussion um die Familienzulagen im Rahmen der Teilrevision des Personalgesetzes zeigen, dass der Regierungsrat nicht alle Massnahmen ausschöpfen will, welche den Zuger Staatshaushalt nachhaltig wieder ins Lot bringen und den angesetzten „Verwaltungsspeck“ verringern würden. Die SVP Kanton Zug prüft deshalb eigene Massnahmen, welche auf eine nachhaltige Lösung der nach wie vor vorhandenen Ausgabenprobleme abzielen. So wären beispielsweise eine Totalrevision des Personalgesetzes, eine Reduktion der Besoldung für Kantons- und Regierungsräte oder die Abschaffung der Abgangsentschädigungen für Regierungsräte erste Schritte zur Verringerung der Ausgabenproblematik.

Steuer- und Gebührenerhöhungen werden kategorisch abgelehnt

Die angekündigte Steuererhöhung und die Erhöhung des Einkommenssteuertarifs für besonders Gutverdienende ausserhalb von „Finanzen 2019“ lehnt die SVP kategorisch ab. Der wirtschaftliche Aufschwung des Kantons Zug der letzten Jahrzehnte und der damit einhergehende Wohlstand sind zu einem grossen Teil dem attraktiven Steuerniveau für Gutverdienende und Firmen zu verdanken. Eine Abkehr von der bewährten und vernünftigen Steuerpolitik ist verantwortungslos und gefährlich. Eine Steuererhöhung führt möglicherweise kurzfristig zu mehr Steuereinnahmen, mittel- und langfristig werden die Steuereinnahmen durch diese Massnahmen aber sinken. Eine Erhöhung des Steuerfusses oder des Einkommenssteuertarifs für besonders Gutverdienende muss deshalb um jeden Preis verhindert werden.

Für Rückfragen:

Präsident SVP Kanton Zug

NR Thomas Aeschi
079 765 66 41
thomas@aeschi.com

Fraktionschef SVP Kanton Zug

KR Manuel Brandenburg
076 411 01 21
mbrandenberg@sunrise.ch

Leiter Medien & Kampagnen

KR Markus Hürlimann
077 416 90 74
mail@markus-huerlimann.ch